

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des zweiten Halbjahres 2017

Auf einen Blick:

- **Sto-Konzernumsatz steigt in den ersten neun Monaten 2017 um 4,1 % auf 981,8 Mio. EUR**
- **Inlandsumsatz erhöht sich um 3,4 %, Auslandsvolumen um 4,7 %**
- **EBIT und Nettoergebnis per September über Vorjahr**
- **Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahrestichtag um 35 auf 5.368 Personen verringert**
- **Prognose 2017 unverändert: Konzernumsatz nimmt voraussichtlich um 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR und EBIT auf 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR zu**

Branchenumfeld

Die internationale Baubranche blieb im bisherigen Jahresverlauf 2017 größtenteils auf Expansionskurs. So stieg die Produktion im europäischen Baugewerbe gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 1,9 % im ersten und um 3,7 % im zweiten Quartal 2017. Im weiteren Jahresverlauf verlangsamte sich der Aufwärtstrend nach Angaben von Eurostat. Die Bauwirtschaft in Deutschland verzeichnete laut Statistischem Bundesamt in den ersten sieben Monaten ein kräftiges Umsatzplus von 6,5 %. Der Auftragseingang legte ebenfalls weiter zu: Bis Ende August 2017 kletterte er gegenüber

dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,6 %, allerdings seit Jahresmitte mit nachlassender Tendenz.

In den USA, wo sich der langjährige Aufschwung in den ersten neun Monaten 2017 per saldo fortsetzte, wird nach Angaben der GTAI im Gesamtjahr mit einem Zuwachs der nominalen Bauausgaben um etwa 5 % gerechnet.

Positiver Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns schwächt sich im dritten Quartal ab

Die Sto SE & Co. KGaA konnte im dritten Quartal 2017 die gute Entwicklung des ersten Halbjahres nur bedingt fortsetzen, weil sich die Wachstumsdynamik spürbar abschwächte. Insgesamt konnten Konzernumsatz und -ergebnis in den ersten neun Monaten verbessert werden, sodass die Prognose für das Gesamtjahr 2017 unverändert bleibt.

Sto-Konzernumsatz steigt um 4,1 %

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2017 um 38,7 Mio. EUR oder 4,1 % auf 981,8 Mio. EUR (Vorjahr: 943,1 Mio. EUR), wobei das Wachstum überwiegend organisch erzielt wurde: Bereinigt um Erstkonsolidierungseffekte in Höhe von 5,3 Mio. EUR, die aus der Einbeziehung der Hesselberg Bygg-Gruppe seit 1. Juli 2016 in den Sto-Konzern resultierten, und die per saldo negativen Währungsumrechnungseinflüsse von -2,1 Mio. EUR ergab sich gegenüber der Vorjahresperiode ein Plus von 3,8 %.

Im Inland nahm der Umsatz in den ersten neun Monaten 2017 konzernweit um 3,4 % auf 432,0 Mio. EUR zu (Vorjahr: 417,9 Mio. EUR). Im Ausland wurde ein Zuwachs von 4,7 % auf 549,8 Mio. EUR verzeichnet (Vorjahr: 525,2 Mio. EUR). Damit vergrößerte sich der Auslandsanteil am Konzernvolumen im Neunmonatsvergleich leicht von 55,7 % auf 56,0 %.

Im Segment Westeuropa konnte ein Umsatzplus von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr verbucht werden, wobei neben einigen inländischen Gesellschaften insbesondere die Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie in Italien Zuwächse erzielten. Dagegen war beispielsweise das Geschäft in Frankreich rückläufig. In der Region Nord-/Osteuropa wurde mit +11,6 % die höchste Wachstumsrate erzielt, was auch auf die erstmalige Einbeziehung der norwegischen Hesselberg Bygg-Gruppe in der kompletten Berichtsperiode zurückzuführen war. Gegenläufig zur positiven Entwicklung in Skandinavien blieb das Geschäft unter anderem in der Türkei deutlich unter den Erwartungen. Im Segment Amerika/Asien mit einem Anstieg von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr stand dem weiterhin differenzierten Verlauf in Asien eine positive Nachfrage speziell in Südamerika entgegen.

Im Oktober verlief die Geschäftsentwicklung im Sto-Konzern leicht über den Erwartungen.

Ergebnis spürbar verbessert

Der Materialaufwand im Sto-Konzern vergrößerte sich in den ersten neun Monaten 2017 deutlich überproportional zur Umsatzausweitung. Ausschlaggebend war der merkliche Anstieg der Rohstoff- und Beschaffungskosten seit Jahresbeginn bei gleichzeitig fortgesetztem Druck auf die Verkaufspreise. Die Personalaufwendungen erhöhten sich dagegen nur geringfügig, insbesondere weil die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht verringert wurde.

Insgesamt konnten auf Basis des Geschäftsverlaufs in den ersten neun Monaten 2017 sowohl das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als auch das Nettoergebnis im Vergleich zum entsprechenden 2016er Zeitraum klar verbessert werden. Dazu trug auch ein außerordentlicher Ertrag in den USA in Höhe von rund 3,9 Mio. EUR aus der Beendigung eines Gerichtsverfahrens im Zuge eines Vergleichs im dritten Quartal 2017 bei.

Solide Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz des Sto-Konzerns zum 30. September 2017 war wie üblich von saisonalen Einflüssen geprägt. Die Vermögenslage zeigte sich zum Stichtag weiterhin solide. Änderungen einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2016 bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen. Die Finanzlage im Sto-Konzern entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv.

Investitionen gegenüber Vorjahr reduziert

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte lagen bis Ende September 2017 bei 16,2 Mio. EUR gegenüber 20,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zu den Schwerpunkten gehörten die Baumaßnahmen bei der Verotec GmbH in Lauingen, wo die Produktions-, Logistik- und Bürokapazitäten annähernd verdoppelt werden. Das Projekt wird noch 2017 abgeschlossen. Darüber hinaus wurden diverse Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in der Unternehmensgruppe vorgenommen.

Belegschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringert

Am 30. September 2017 beschäftigte der Sto-Konzern weltweit 5.368 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag ging die Zahl damit um 0,7 % oder 35 Personen zurück (30.9.2016: 5.403). Im Vergleich zum Jahresende 2016 ergab sich saisonal bedingt ein Zuwachs um 117 Beschäftigte (31.12.2016: 5.251).

Im Inland reduzierte sich die Sto Belegschaft Ende September konzernweit auf 2.910 (Vorjahr: 2.942) Personen, im Ausland blieb die Zahl im Vorjahresvergleich nahezu stabil bei 2.458 Arbeitnehmern (Vorjahr: 2.461). Dabei standen punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Neueinstellungen in Ländern mit guten mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft vergrößerte sich im Stichtagsvergleich leicht von 45,6 % auf 45,8 %.

Prognose für Gesamtjahr 2017 bestätigt

Im Gesamtjahr 2017 rechnet der Sto-Konzern weiterhin mit einem Umsatzzuwachs von 3 % auf rund 1.268 Mio. EUR (Vorjahr: 1.230,7 Mio. EUR). Für das operative Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird aus heutiger Sicht ebenfalls unverändert eine Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR) erwartet. Allerdings sind die Witterungsverhältnisse, die einen großen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft in den letzten Wochen des Jahres haben, schwer abschätzbar.

Anfang Oktober 2017 vereinbarte die Sto SE & Co. KGaA eine Kooperation mit der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath, einem leistungsfähigen Hersteller von Wandfarben und anderen wasserbasierten Beschichtungsprodukten im deutschen Profimarkt. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die Sto-Gruppe mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 mit 49,8% an dem Familienunternehmen, das 77 Mitarbeiter beschäftigt und über ein modernes Werk in Wülfrath verfügt. Die Einbeziehung der Beteiligung in den Konzernabschluss erfolgt nach der Equity-Methode.

Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	9M 2016	9M 2017	Differenz
Umsatz	943,1	981,8	+ 4,1 %
- davon Inland	417,9	432,0	+ 3,4 %
- davon Ausland	525,2	549,8	+ 4,7 %
Investitionen (gesamt)	21,0	16,2	- 22,9 %
Mitarbeiter per 30.09.	5.403	5.368	- 0,7 %
- davon Inland	2.942	2.910	- 1,1 %
- davon Ausland	2.461	2.458	- 0,1 %